

## Konkrete Erinnerung an NS-Opfer

### Zehn neue Stolpersteine in Bochum

**BOCHUM.** Alfred Eduard Schneider wurde nur 25 Jahre alt. Der Bochumer Bergmann starb 1941 weit entfernt von seiner Heimat in Harpen: Er wurde in einer Gaskammer in der Tötungsanstalt Sonnenstein in Sachsen erstickt – weil er homosexuell war. Alfred Eduard Schneider ist einer von 19 Bochumer Bürgern, an die jetzt zehn weitere Stolpersteine erinnern.

Für den Stolperstein von Alfred Eduard Schneider, der an der Bushaltestelle Freyweg in Harpen liegt, hat der Bochumer Jürgen Wenke die Patenschaft übernommen. Er recherchierte die Lebensgeschichte des Opfers der Nationalsozialisten. „Ich war Leiter der Beratungsstelle Rosa Strippe und habe mich dabei auch viel mit der NS-Verfolgung beschäftigt“, erklärt Wenke.

Der Stolperstein für Alfred Eduard Schneider trägt die Nummer 175. Das ist kein Zufall. „Unter dem Paragraphen 175 verfolgten die Nazi-Verbrecher Homosexuelle. Die Männer gewährleisteten keine Reproduktion von Solda-

ten, verstießen damit gegen die nationalsozialistische Ideologie und hatten dementsprechend kein Recht zu leben“, so Wenke, der als Betriebspsychologe bei der Stadt arbeitet. Der 56-Jährige beteiligt sich als Pate am Stolperstein-Projekt, weil hier auch Opfergruppen berücksichtigt werden, die sonst oft verschwiegen würden: „Das Projekt ist sehr demokratisch, so dass hier auch Minderheiten wie Homosexuelle oder Sinti und Roma auftauchen“, sagt Wenke.

#### Engagierte Paten

Insgesamt gibt es auf dem gesamten Stadtgebiet 179 Stolpersteine. Für alle haben engagierte Bürger, Schüler und Vereine Patenschaften übernommen. Für die Betreuung des Projektes ist in Bochum seit 2004 das Stadtarchiv zuständig. Archivar Andreas Halwer begleitet die Paten bei ihren Recherchen. „Interessierte kommen dafür von allein auf uns zu. Oft sind das interessierte Schulen, aber auch Privatpersonen, Parteien oder Vereine“, erklärt er. In enger Absprache zwischen Stadtarchiv und Paten wird entschieden, wer sich mit welchem NS-Opfer beschäftigt. „Viele gehen gerne in eigenen sozialen Umfeld oder im eigenen Stadtteil auf Spurensuche“, führt der Archivar aus, welche Gründe bei der Entscheidung für eine bestimmte Person eine Rolle spielen. „Das Projekt ist großartig, weil es sehr konkret an bestimmte Menschen erinnert“, ergänzt Wenke. Jessica Strotmann

[www.bochum.de/stolpersteine](http://www.bochum.de/stolpersteine)

[www.stolpersteine.eu](http://www.stolpersteine.eu)

#### Stolpersteine

- **Die Idee** für das Kunstprojekt stammt von Gunter Demnig.
- **Seit 2000** verlegt der Künstler die Steine in ganz Europa. In über 500 Orten sind die Kunstwerke mittlerweile zu finden.
- **Am letzten** selbst gewählten Wohnort des Opfers wird der Stein verlegt.
- **120 Euro** kostet es, wenn man die Patenschaft für die Herstellung und Verlegung eines Steines übernehmen will.



Auch an der Brunsteinstraße 25 verlegte Künstler Gunter Demnig in Bochum Stolpersteine.

Foto Stadtarchiv

## Noch freie Plätze bei Fotoprojekt

### Kurzfristige Anmeldungen möglich

**MITTE.** Beim Fotoprojekt „1000 Schritte“ des Kunstmuseums Bochum, Kortumstraße 147, sind noch Plätze frei. Der auf vier Samstage angelegte Workshop (5. Oktober, 2. November, 7. Dezember und 4. Januar) findet jeweils von 11 bis 14 Uhr statt und richtet sich an Groß und Klein. Unter Anleitung der Fotografin Jutta Schmidt sol-

len die Teilnehmer Fotoarbeiten erstellen, die das Kunstmuseum ab Februar 2014 ausstellt. Die Kosten betragen 20 Euro für alle vier Termine pro Familie. Anmeldungen sind unter Tel. (0234) 910 4230 oder an der Museumskasse möglich. Das erste Treffen ist heute (5. Oktober) um 11 Uhr im Kunstmuseum.

#### KURZ BERICHTET

### Spielzeug-Flohmarkt im Falkenheim

**MITTE.** Ein Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielzeug findet am Sonntag, 6. Oktober, zwischen 9.30 und 13 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Falkenheim, Akademiestraße 69, statt.

#### BOCHUMER GESCHICHTE Die Eissporthalle am Steinring hatte viele Besucher



Diese Luftaufnahme entstand am 23. Juli 1980. Die Christ-König-Kirche steht auch heute noch, das Eistreff musste 2003 schließen. 2006 rückte die Abrissbirne an.

Foto Stadt Bochum, Presse- und Informationsamt

## Eiskalte Liebe

### Eistreff vor zehn Jahren geschlossen / Selbst Kelly Family drehte am Steinring Runden

**MITTE.** Vor zehn Jahren ging die Eiszeit zu Ende. Acht bis zehn Wochen war das Eistreff über den Sommer 2003 geschlossen. Wie jedes Jahr. Allerdings hat es nie wieder geöffnet. Für die Fans ein Schock.

„Mein erster Gedanke war ‚Scheiße, was machst du denn jetzt in deiner Freizeit?‘“, sagt Thomas Miltenberger. Er war einer der ersten, die sich 1978 eine Dauerkarte geholt haben: „Die kostete damals noch 100 Mark.“ Die Schließung kam auch für Rainer Schild überraschend. „Das war link“, sagt er. „Wir haben in der Sommerpause Gerüchte gehört, dass das Eistreff schließen soll.“ Schild hat das kleine Geschäft geleitet, das Eisportartikel verkauft und verliehen hat.

Die Gerüchte wurden wahr. Das Eistreff blieb geschlossen. Jan-Robin Schäfer von der EGR kennt die Gründe: „In der Schlussphase wurden nur noch Verluste gemacht.“ 2002 gab es ein Defizit von 290 000 Euro. Das Problem: „Das Gebäude war relativ alt und die Betriebskosten sind immer höher geworden“, sagt Schäfer.

#### Schulsport weggefallen

Dazu kam, dass 1996 Eislaufen als Schulsport weggefallen ist. Nicht nur deswegen sind die Besucherzahlen gesunken. 1979 kamen 830 000 Besucher, die meisten kamen 1980. Es waren etwa 850 000 Besucher. 2002 kamen nur noch 50 000 ins Eistreff am Steinring.

An Miltenberger und seinen Freunden hat der Rückgang nicht gelegen: „Wir waren ei-



Thomas Miltenberger (l.) und Rainer Schild waren dem Eistreff seit 1978 treu. Die Schließung 2003 kam überraschend. Jetzt stehen Wohnhäuser, wo sie einst Bahnen zogen.

RN-Foto Ritscher

ne Clique von 120 Leuten.“ Die kamen unter anderem aus Duisburg oder Krefeld, meistens Freitag oder Samstag. „Einige haben sogar im Auto vor dem Eistreff geschlafen.“ Alternativen gab es nicht. Schild: „Das Eistreff war einzigartig.“ Keine andere Bahn in der Umgebung verfügte über zwei Ebenen.

Auf den zwei Ebenen haben schon viele ihre Runden gedreht. „Einmal war Diether Krebs da“, sagt Miltenberger. Gefallen hat ihm der Besuch nicht: „Der hat sich an der Kasse vorgedrängelt.“ Die Kasse umgehen konnte die Kelly Family. „Das war, als die noch keiner kannte“, sagt Schild. „Der damalige EGR-Chef Erwin Steden kam auf mich zu und hat mich gefragt, ob ich nicht ein paar Straßenumusiker umsonst reinlassen könnte, weil die kein Geld hatten.“

Auch Eishockeyspieler Gerd

Truntschka war mal zu Besuch. Samt Fernsehteam. „Für die Sendung mit der Maus sollte ein Beitrag gedreht werden, was ein Eishockeyspieler alles trägt“, sagt Miltenberger. Dafür wurden Statisten gesucht. „Vier Stunden sind wir rumgefahren.“ Der Beitrag dauerte dann 20 Sekunden. Miltenberger: „Mich hat man nicht gesehen.“

#### Kontakt über Facebook

Die damalige Clique ist immer noch über Facebook in lockerem Kontakt. „Viele treffen sich einmal im Jahr“, sagt

Miltenberger. Und viele sehen sich täglich. „Ich habe hier 1978 meine jetzige Frau kennengelernt. 1981 folgte die Hochzeit. Solche Geschichten gibt es mehrere in der Clique. „Wir haben uns einfach sehr oft gesehen. Man kam automatisch ins Gespräch, da konnte man noch so schüchtern sein.“ Etwa, wenn man sich mehr oder weniger zufällig angerempelt hat. Miltenberger hat auf den Sommer gewartet, wenn das Wasser höher stand: „Ich habe meine Frau dann immer nassgebremst.“ Sebastian Ritscher

#### 3,46 Millionen Euro

- **Umgerechnet** haben Gebäude, Außenanlage und Co. damals 3,46 Millionen Euro gekostet.
- **Das angrenzende** Restaurant hatte 60 Sitzplätze.
- **Die Bar** im Eistreff hieß

- schlicht und passend „Pistenbar“.
- **Die Abrissbirne** rückte 2006 an.
- **Heute stehen** am Steinring, dort wo einst das Eistreff stand, Wohnhäuser.



Ein Jahr nach der Eröffnung: 1979 besuchten noch 830 000 Bochumer das Eistreff. Die meisten Besucher kamen ein Jahr später. Es waren etwa 850 000.

Foto Stadt Bochum, Presse- und Informationsamt



Jahrelang prägte das Eistreff den Steinring.

Foto Stadt Bochum

## Senior im eigenen Haus überfallen

**BOCHUM.** Ein 85-jähriger Mann ist am Freitag, 4. Oktober, skrupellos überfallen und ausgeraubt worden, als er an seinem Einfamilienhaus im Sackgassenbereich In der Mark den Müll rausgebracht hat. An der Aschentonne wurde er von den drei Räufern angesprochen und in ein Gespräch verwickelt. Die drei folgten ihm zur Haustür, wo sie ihn zu Boden stürzten und einer ihn fesselte. Die beiden anderen drangen in das Haus ein und durchsuchten es nach Wertgegenständen.

Sie entwendeten Goldmünzen, Schmuck, ein Nokia-Handy, EC- und Kreditkarten sowie persönliche Papiere. Mit ihrer Beute flüchteten sie aus dem Haus. Dem 85-Jährigen gelang es kurz darauf, sich zu befreien und die Polizei zu rufen. Die eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen nach den Tätern verliefen ergebnislos. Eine Zeugin hat das Trio womöglich unmittelbar nach der Tat gesehen, wie es Richtung Südpark gegangen ist. Einer der Männer soll eine zirka 30 mal 30 Zentimeter große Tasche getragen haben. Ein Täter wird von Zeugen und Polizei als Osteuropäer Mitte 30 beschrieben.

Die Ermittler des Bochumer Fachkommissariats für Wohnungsdiebstahl suchen Zeugen. Meldungen unter Tel. (0234) 909 41 43 (-44 41 außerhalb der Geschäftszeit).

#### NOTIZEN

### Elternfrühstück im Arbeitsamt

**EHRENFELD.** Die Beauftragten des Jobcenters für Chancengleichheit, Andrea Kleinhaus, Stefanie Malcherek und Sandra Brinkmann, laden zum Elternfrühstück am Montag, 7. Oktober, in die Agentur für Arbeit Bochum, Universitätsstraße 66, ein. Gemeinsam geben sie Tipps und Ratschläge zu allen Fragen rund um das Thema „Arbeiten und leben mit Kindern“. Für Kinderbetreuung ist gesorgt, um Voranmeldung wird unter Tel. (0234) 305 12 13 oder E-Mail an Bochum.BCA@arbeitsagentur.de gebeten.

### Workshop zur sexuellen Vielfalt

**MITTE.** Zum Workshop „Sexuelle Vielfalt“ lädt der Kinder- und Jugendring alle Interessierten ab 16 Jahren am Montag, 7. Oktober, um 18 Uhr in die Geschäftsstelle des Jugendzentrums, Neustraße 7, ein. In Kooperation mit der Rosa Strippe sollen Interessierte, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten, motiviert werden, sich mit dem Thema „Sexuelle Vielfalt“ auseinander zu setzen.

### Sprechstunde der Grünen

**MITTE.** Die grüne Ratsfraktion bietet montags von 16 bis 17 Uhr eine Bürgersprechstunde an. Am Montag, 7. Oktober, lädt Helmut Orzschig-Tauchert in die Fraktionsgeschäftsstelle (Zimmer 258) im Rathaus ein. Er vertritt die Grünen im Umweltausschuss.

### Sportabzeichen für Schwimmer

**WESTENFELD.** Das Sportabzeichen im Schwimmen kann am Sonntag, 6. Oktober, von 10 bis 13 Uhr in der Schwimmhalle des Sportzentrums Westenfeld, Lohackerstraße 17, abgelegt werden. Prüfkarte und Personalausweis sind mitzubringen.